

WISO, 20.05.2002, Kartoffeln

Manuskript: Katrin Ogunsade

Anmoderation:

Versch. Kartoffel-Sorten erwähnen, Sieglinde, Cilena...

Einstieg:

O-Ton Rosemarie Sion

„Sieglinde-, oder Cilena-Drillinge schmecken am besten einfach nur mit der Bürste gut unter Wasser gebürstet, in die Pfanne rein, ein bisschen gute Butter mit Salz, Pfeffer, Petersilie und Schnittlauch und dann eine Schüssel Salat dazu....herrlich! Da lass' ich alles andere für stehen, haha.“

Rosemarie Sion ist nicht nur privat eine begeisterte Kartoffel-Köchin. Auch beruflich dreht sich ihr Leben rund um die Kartoffel.

Gemeinsam mit Ehemann Walter und Sohn Marco betreibt sie einen Kartoffel-Großhandel in Köln. Seit 50 Jahren ist das Geschäft schon im Besitz der Familie. „Kartoffel-Sion“ hat mit einem Verkaufsstand, einem Lagergebäude und einem eigenen Fuhrpark seinen festen Platz auf dem Kölner Großmarkt. Auf fast 90.000 Quadratmetern Nutzfläche haben sich hier Großhändler, Importeure, aber auch ergänzende Branchen wie Speditionen und Gabel-Stapler-Service-Stationen angesiedelt. Um den Familienbetrieb aufrecht zu erhalten zeigt Familie Sion fast unermüdlichen Einsatz: Es wird gearbeitet, während andere schlafen. Von Mitternacht bis in die frühen Morgenstunden herrscht am Verkaufsstand reger Betrieb. Zum Kundenstamm zählen Wochenmarktbesucher, der Groß- und Einzelhandel und die Gastronomie.

Atmo: Stapler, Verkauf, Stimmen

Im Moment ist Hauptsaison. Mai, Juni, Juli, das sind die stärksten Verkaufsmonate, sagt Marco Sion

O-Ton Walter Sion:

„Im Herbst und Winter ist die Nachfrage weniger, weil viele Bauern Selbsterzeuger ihre eigene Ware vermarkten. Das heißt, die Bauern im Rheinland verkaufen viel eigene Ware, direkt auch an unsere Kunden, nehmen uns dadurch praktisch die Kunden weg. Aber jetzt,

im Frühjahr oder Sommer, wenn die Bauern hier im Rheinland keine eigene Ware haben, dann haben wir schon mehr zu tun.“

Die neuen deutschen Kartoffeln kommen im August auf den Markt. Bis dahin werden entweder eingelagerte, alte Bestände verkauft, oder Frühkartoffeln. Ein Großteil der importierten Ware stammt aus Ägypten. Die frühen Kartoffeln aus Ägypten sind aber derzeit fast aufgebraucht und Importe aus Spanien, Italien und Zypern nehmen zu. Der Preis, zu dem die Kartoffel dann in Deutschland gehandelt wird ist nicht immer konstant, meint Marco Sion:

O-Ton Marco Sion

„Man kann da schlecht nen Durchschnittspreis nennen, also wir verkaufen zur Zeit die 25 kg Sieglinde Galatina, also die richtigen Frühkartoffeln mit 14, 50 Euro. Aber das hängt auch von verschiedenen Einflüssen ab wie schlechtes Wetter in Italien. Wenn's da viel regnet werden die Preise von Italien schnell hochgezogen, d.h. es wird weniger geerntet und so entwickeln sich auch hier die Preise auf dem Markt.“

Ob Sieglinde, Cilena oder Solara, festkochend oder mehlig-weich, Kartoffeln gelten in Deutschland als beliebtes Grundnahrungsmittel. Im Durchschnitt isst jeder Deutsche 70 Kilogramm Kartoffeln pro Jahr. Der Verbrauch nimmt jedoch ab. Nach Angaben der zentralen Markt- und Preisstelle, ZMP, verzehrten die Deutschen noch vor zehn Jahren fünf Kilogramm mehr. Gegenüber dem Jahr 1965 hat der durchschnittliche Kartoffelverzehr um mehr als 50 Prozent abgenommen. Auch wie die Kartoffel verspeist wird hat sich deutlich verändert. Laut ZMP kommen von 70 Kilo Kartoffeln nur noch 38,5 Kilo als reine Kartoffeln auf den Teller. Die übrigen 31,5 Kilo sind Veredelungsprodukte wie Pommes Frites oder Chips. Dass sich das Kaufverhalten der Verbraucher in den letzten Jahrzehnten verändert hat, nur noch kleinere Mengen gekauft werden, hat auch Großhändler Walter Sion bemerkt.

O-Ton Walter Sion:

„Es kellert kaum noch jemand ein. Die jungen Leute sind alle berufstätig, haben alle keinen Keller mehr, kaufen also von der Hand in den Mund, kaufen sich Kiloweise die Kartoffeln, es kellert kaum jemand mehr ein.“

Doch der Großhändler zeigt sich optimistisch. Der Familienbetrieb läuft gut. Täglich werden hier bis zu 70 Tonnen frische Kartoffeln

verkauft. Die meisten Verbraucher wüssten den Wert der Kartoffel wieder richtig zu schätzen. Das war nicht immer so:

O-Ton Walter Sion:

„Ja, sie wurde mal als Dickmacher verschrien, das hat sich ja mittlerweile als Gegenteil erwiesen, dass die Kartoffel kein Dickmacher ist. Dass sie von der Kartoffel eher abnehmen als zunehmen, und das macht auch was aus.“